



Der zentrale Gottesdienst der drei evangelischen Landeskirchen NRW zum Reformationsjubiläum hat am Dienstag in der Wiesenkirche Soest stattgefunden: (v.l.) Christoph Pistorius (Evangelische Kirche im Rheinland), NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, Susanne Schüring-Pook (Lippische Landeskirche), Präses Annette Kurschus (Evangelische Kirche von Westfalen), Pfarrer Kai Hegemann (Wiesenkirche Soest) und NRW-Landtagspräsident André Kuper.

Christen dürfen Denken nicht den Angstmachern überlassen

Soest (gl). 500 Jahre nach dem Beginn der Reformation hat Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, die christliche Freiheit in den Mittelpunkt gestellt. „Vor Gott gibt es nichts, was mich besser oder gesicherter dastehen ließe als andere“, sagte die Theologin in dem zentralen Gottesdienst der drei evangelischen Landeskirchen zum Reformationsjubiläum in der Wiesenkirche in Soest.

Kurschus warnte in ihrer Predigt davor, die Freiheit freiwillig aufzugeben, indem man sich das Denken von Angstmachern abnehmen lasse. „Da gibt es Stimmen, die wissen schon immer ganz genau, wer in der Gesellschaft dazugehört und wer nicht. Stimmen, die mit Masse und Lautstärke entscheiden, wer ganz in Freiheit leben darf und wer nicht – und wer

es entweder ganz unten aushalten muss oder besser geht“, führte Kurschus am Dienstag in ihrer Predigt weiter aus. Die Kirche, das Haus des Glaubens, sei kein Bunker. „Die feste Burg, die unser Gott ist, verbietet es, ihn bei uns einzumauern und unsere Köpfe und Herzen durch Zugbrücken und Schießscharten vor allem Anderen und Fremden zu schützen“, sagte die Präses.

An dem Festgottesdienst in der voll besetzten Wiesenkirche wirkte auch NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) mit, der einen Abschnitt aus der Bergpredigt Jesu las. Schon vorab hatte Laschet mitgeteilt, für ihn gehöre die Übersetzung der Bibel ins Deutsche durch Luther zum wichtigsten Erbe der Reformation.

Für die Evangelische Kirche im Rheinland war Vizepräsident

Christoph Pistorius dabei, die Lippische Landeskirche vertrat Kirchenleitungsmitglied Susanne Schüring-Pook. Kai Hegemann führte als Ortspfarrer der Wiesenkirche durch die Liturgie. Der Steinmetz Michael Düchting beschrieb sein Handwerk und erklärte, die großen Kirchengebäude seien – wie die Wiesenkirche – immer Baustellen und damit „ein Sinnbild für Kirche heute und in Zukunft“.

Der einmalige Feiertag am Reformationstag, 31. Oktober, erinnert daran, dass an diesem Tag vor 500 Jahren Martin Luther seine Thesen gegen den Ablasshandel veröffentlicht hat. Daraus entwickelte sich eine starke Bewegung, aus der die evangelische Kirche entstand. Der 31. Oktober 1517 gilt als Ausgangspunkt der Reformation.